

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	24.11.2022	öffentlich
<b>Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb</b>	10.01.2023	öffentlich
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	10.01.2023	öffentlich
<b>Beirat für Behindertenfragen</b>	11.01.2023	öffentlich
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	17.01.2023	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

## Umgestaltung Rosengarten

### Betroffene Produktgruppe

11.13.01 Öffentliches Grün

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des Ziels „Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Bielefelder Grünsystems“ bei.

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Investitionskosten: ca. 2.270.000 € (bestehend aus Baukosten: 1.985.000 € und Bauverwaltungskosten: 285.000,- €). Vorfinanzierung über den Wirtschaftsplan des ISB in den Jahren 2023 und 2024.

Jährliche Folgekosten für Grünunterhaltung, Miete/Pacht des Umweltamtes an den ISB:  
 Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 68.781,67 € jährlich ab dem Haushaltsjahr 2025 (bestehend aus Verringerung der Folgekosten Grünunterhaltung - 6.088,- € und Mietzahlung an den ISB 74.869,67 €).

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BUWB, 27.11.2019, TOP 9, BUWB/046/2019

BV Mitte, 27.08.2020, TOP 16 Sachstandsbericht und 08.12.2020, TOP 10 Sachstandsbericht

Grundsatzbeschluss zur Umgestaltung des Rosengarten Bielefeld:

BUWB, 07.09.2021, TOP 12, 2116/2020-2025

BV Mitte, 16.09.2021, TOP 17, 2116/2020-2025

Rat der Stadt Bielefeld, 23.09.2021, TOP 18, 2116/2020-2025

Boule-Spiel:

BV Mitte, 28.10.2021, TOP 6.2, 2570/2020-2025

### Beschlussvorschlag:

**Die Bezirksvertretung Mitte stimmt der Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Rosengartens zu.**

**Der Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, der Beirat für Behindertenfragen und der Betriebsausschuss Umweltbetrieb nehmen die Vorlage zur Kenntnis.**

#### Begründung:

Der Rosengarten wird im Rahmen des Förderprojektes „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ umgestaltet. Die dafür notwendigen Förderziele (in der folgenden Begründung im Detail aufgeführt) sind in der vorliegenden Planung berücksichtigt. Darüber hinaus gab es in Zusammenarbeit mit einem externen Büro eine vielfältige Bürgerbeteiligung. Es sind insgesamt 593 Anregungen und Bewertungen der Bürger\*innen eingegangen, die bewertet und eingearbeitet wurden.

Der Park beinhaltet verschiedene Themen:

- Rosenerlebnisbereich (Hauptaufenthaltsbereich mit Sitzmöglichkeiten und einer Staudenmischpflanzung mit Rosen)
- Blütenhain mit 50 Blütenesseln als optischer Sichtschutz zwischen Aufenthaltsbereich und Stapenhorststraße
- Alters-/generationenübergreifende Bewegungsangebote im westlichen Teil des Parks
- eine Vielzahl unterschiedlicher Vegetationsangebote z.B. Wiesen in Teilbereichen, insektenfreundliche Gehölze, Stauden und naturnahe Rosensorten
- die Wege werden saniert und die Eingänge in den Park barrierefrei ausgeführt
- Der angrenzende Parkplatz an der Lampingstraße wird neu organisiert und die Wegebeläge erneuert. Durch die Neuorganisation werden 10 Stellplätze zugunsten von 8 neuen Baumstandorten entfallen. Die Stellplätze bekommen wasserdurchlässige Beläge, z.B. Rasengittersteine.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in einem Grundsatzbeschluss die Umgestaltung des Rosengartens im Rahmen des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ beschlossen.

Der Zuwendungsbescheid vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung bedingt folgende Maßnahmen:

- Schaffung möglichst vielfältiger Mikroklimata durch einen großen Anteil mit Rasen-Wiesenflächen, kleinen Baumgruppen, Retentionsflächen für Starkregenereignisse, beschattete Wegen und Sitzgelegenheiten
- Beschattung/ kühlende Wirkung durch die Anpflanzung weiterer Solitärparkbäume sowie eines Blütenbaumhains
- Feinstaubbindung/ CO<sub>2</sub> Bindung mittels Sanierung der Vegetationsflächen zu einer vielseitigen und vielschichtigen Vegetation und die Neupflanzung von einzelnen Parkbäumen und auch die Anpflanzung im Hain
- Klimaresiliente Bepflanzung durch Verwendung klimaverträglicher Pflanzen, auch für den Rosenerlebnisbereich sollen vornehmlich naturnahe Wild - und Kleinstrauchrosen Verwendung finden.
- Steigerung der biologischen Vielfalt mittels einer Vielzahl unterschiedlicher Vegetationsangebote wie z. B. Wiesen in Teilbereichen, Inseln von Frühlingsgeophyten, insektenfreundlichen Gehölzen, Stauden und Rosen
- Sicherung des Kaltluftabflusses durch eine Optimierung der vorhandenen Aufschüttung sowie der dichten Abpflanzung zur Stapenhorststraße hin (Nordgrenze Grünanlage), hier soll im Zuge der Projektumsetzungen die Reichweite der kühlenden Kaltluftabflüsse in die bewohnten Bereiche und auf die Grundstücke der Schulen nördlich der Stapenhorststraße erhöht werden
- Regenwassermanagement mit einer nachhaltigen Bewässerung der Vegetationsflächen mittels Sammeln von Regen- und anfallendem Hangwasser mittels Rigolen, Baumrigolen und Zisternen sowie Schaffung zusätzlicher Retentionsräume, Notabflusswege und Entwässerung/ Teilversiegelungen.
- Senkung der Pflege- und Unterhaltungskosten durch die Verwendung standortgerechter und klimaresilienter Bepflanzung sowie dem Teilverzicht auf regelmäßig gemähte Rasenflächen
- Vielfältigere Nutzungsangebote, Schaffung alters-/generationenübergreifender Bewegungsangebote durch Angebote zur sportlichen Betätigung (Fitnesswiese) sowie einem konzentrierten Rosenerlebnisbereich in Anlehnung an die ehemalige Bestimmung
- Wasserdurchlässige/ ökologische Wegebeläge im Park, der vorhandene Parkplatz wird teilentsiegelt und z.B. die Stellplätze mit Rasengitter befestigt.

Bei Einhaltung aller Förderziele beläuft sich die Fördersumme durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung auf 1,8 Millionen Euro.

Die oben genannten Anforderungen wurden in der vorliegenden Entwurfsplanung umgesetzt. Die Entwurfsplanung wurde am 27.10.2022 einzelnen Mitgliedern der Bezirksvertretung Mitte vorgestellt. Vorschläge und Anregungen sind in die vorliegende Planung eingeflossen.

Im Mai und Juni wurde in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Büro DSK (Deutsche Stadt und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH) eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Diese gliederte sich in drei Ortstermine (ein Parkspaziergang mit Vertretern der Politik, ein Parkspaziergang mit Bürger\*innen und ein Workshop), sowie verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten über einen ortsfesten Flyerkasten sowie einer Online Beteiligung über eine eigens entwickelte Homepage. Es sind insgesamt 593 Anregungen und Online Bewertungen von Bürger\*innen eingegangen, die bewertet und eingearbeitet wurden. Eine ausführliche Dokumentation der Bürgerbeteiligung ist auf der Seite [www.rosengarten-bielefeld.de](http://www.rosengarten-bielefeld.de) veröffentlicht.

Der Entwurf des Parks beinhaltet verschiedene Themen:

#### Rosenerlebnisbereich

In Anlehnung an den ursprünglichen Rosengarten, werden die Rosen wieder in den Fokus gerückt.

Der zukünftige Hauptaufenthaltsbereich wird abgerückt von der Straße in der Nähe der FH angesiedelt (im Blickfeld der Rudolf-Oetker-Halle). Dieser Bereich ist umgeben von Strauchrosen und pflegeleichten Staudenmischpflanzungen sowie Heckenscheiben. Mittig befinden sich teils beschattete Sitzgelegenheiten (mit und ohne Rückenlehnen) unter einer Pergola sowie Hochbeete mit Duftrosen und duftspendenden Kräutern, die alle Sinne ansprechen. So können auch Personen mit Einschränkungen diesen Gartenraum erfahren. In dieser Fläche wird zudem ein punktuell Element mit Wasser realisiert z.B. ein Quellstein. Rosenbänder tragen das Thema des Parks als verbindendes Element in die gesamte Parkanlage hinaus bis hin zu den Eingängen.

#### Blütenhain

Die Parkanlage wird entlang der Stapenhorststraße vom dichten Unterwuchs befreit. Bisher versperrte Einblicke und Sichtachsen werden geöffnet. Prägnante Gehölze wie Magnolien und Blütenhartriegel werden freigestellt und im nordöstlichen Teil mit einem Blütenhain aus Blütengehölzen (u.a. Zierkirschen) ergänzt (ca. 50 Bäume).

Der Erdwall, der gemeinsam mit den ungünstigen geologischen Verhältnissen die Vernässung der Parkanlage begünstigt, wird beseitigt. Das Gelände wird künftig durch Rasenstufen höhengerecht abgefangen, die zugleich die Ausrichtung und Formensprache der Rudolf-Oetker-Halle und deren Eingangsbereich aufnehmen und fortführen. Zwischen Rasenstufen verläuft ein barrierefreier Zugang in den Park. Die Maßnahmen im Bereich der Stapenhorststraße sind auch erforderlich um dem Förderziel des optimierten Kaltluftabflusses zu entsprechen. Der Erdwall und der dichte bodennahe Bewuchs verhindern einen ungestörten Kaltluftabfluss, da dieser bodennah erfolgt. Werden diese Hindernisse nicht beseitigt, kann das Förderziel nicht umgesetzt werden und es droht eine Rückzahlung der gewährten Fördergelder.

#### Alters-/generationenübergreifende Bewegungsangebote

Ein Platz für alters- und generationenübergreifende Bewegungsangebote wurde im Nordwesten des Parks geschaffen. Dieser Bereich ist räumlich von dem Rosenerlebnisbereich getrennt, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Es sind Bewegungsangebote vorgesehen, die für Jung und Alt viel Freiraum für die persönliche Nutzung lassen. So bieten z. B. Pfosten in der Wiese Möglichkeiten für Slacklines. Fallschutzflächen aus Kunststoffbelag erweitern das Angebot durch die Möglichkeit einer Vielzahl von Bodenübungen. Insgesamt soll dieser Bereich offen gestaltet sein und keine expliziten Nutzungen vorgeben. Infotafeln mit Vorschlägen für Übungen runden das Angebot ab.

#### Vegetation

Neben den ca. 50 Blütengehölzen (u.a. Zierkirschen) für den Blütenhain sind weitere 16 Parkbäume sowie 11 Straßenbäume am Parkplatz geplant, die nach den neuesten Erkenntnissen bzgl. der Klimatoleranz ausgewählt werden. Durch die notwendigen Bodenbewegungen müssen insgesamt 8 Gehölze gerodet und ein Gehölz umgepflanzt werden („NRW“ Baum). Die

parkprägenden Gehölze (Magnolien, Hänge-Buchen etc.) bleiben erhalten. Es wird eine Vielzahl unterschiedlicher Vegetationsangebote geben wie z.B. Wiesen in Teilbereichen, insektenfreundliche Gehölze, Stauden und naturnahe Rosensorten. Bei den Rosen sollen insektenfreundliche, möglichst schädlingsresistente, Sorten mit langer Blütezeit und hohen Pollenmengen Verwendung finden. Die Rosen werden im Rahmen von standortgerechten Mischpflanzungen eingesetzt.

#### Wege

Der Rosengarten ist künftig von allen Zugängen aus barrierefrei erreichbar. Die Wege sind gepflastert und somit ganzjährig gut begehbar. Die Befahrbarkeit der Wege mit Pflegefahrzeugen der Grünunterhaltung ist gewährleistet. Der geschwungene Verlauf und die unterschiedlichen Parkthemen laden zum Spazieren und Entdecken ein.

#### Parkplatz

Der angrenzende Parkplatz an der Lampingstraße wird neu organisiert und die Wegebeläge im Rahmen des Projektes erneuert. Durch die Neuorganisation werden 10 Stellplätze zugunsten von 8 neuen Baumstandorten entfallen. Die Stellplätze bekommen wasserdurchlässige Beläge, z.B. Rasengittersteine.

Die Baumaßnahme soll im 3. Quartal 2023 beginnen. Der Förderzeitraum läuft bis Ende 2024.

#### **Investitionskosten:**

Die Gesamtkosten für die Umgestaltung des Rosengartens betragen ca. 2.270.000 € brutto (Investkosten). Die Investkosten bestehen aus den Baukosten in Höhe von brutto ca. 1.985.000 € sowie den Bauverwaltungskosten von ca. 285.000 €. Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB in den Jahren 2023 und 2024 bereitgestellt. Die Maßnahme wird im Rahmen des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ mit einer Zuwendung in Höhe von 1,8 Millionen Euro gefördert.

#### **Folgekosten:**

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 68.781,67 € jährlich. Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den reduzierten Kosten für die Grünunterhaltung in Höhe von jährlich -6.088 € und den zusätzlichen Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB in Höhe von 74.869,67 €. Diese Mittel sind im städtischen Haushalt ab 2025 zur Verfügung zu stellen. Die Mittel werden aus dem bereits beim Amt für Finanzen eingeplanten Budget für Neubaumieten bereitgestellt.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Martin Adamski**